

Szenische Interpretation eines arabischen Liedes

Die Auseinandersetzung mit fremder bzw. unbekannter Musik kann zahlreiche Anknüpfungspunkte für einen Musikunterricht bieten, der offen gegenüber musikkultureller Vielfalt ist und der für die Schüler*innen Impulse zur Erweiterung ihrer musikalisch-kulturellen Identität bietet. Hier sollte auch eine Beschäftigung mit arabischer Musik stattfinden.. Dass die arabische Sprache, ihre Schriftzeichen und auch die Musik selbst auf den ersten Blick zuweilen den Anschein erwecken, mit einer Aura des musikpädagogisch Unbezwingbaren umgeben zu sein, ist nicht unbegründet: Da ist von „Vierteltönen“, einer Vielzahl von Maqamat, ungeraden und sehr langen Rhythmuspattern sowie Instrumenten wie Oud, Ney oder Darbuka die Rede. Wer allerdings unvoreingenommen arabische Kinderlieder oder arabische Popmusik hört, wird merken, dass diese Attribute (die weitgehend der traditionellen Kunstmusik entnommen sind) gar nicht oder nur noch andeutungsweise zu finden sind.

Die szenische Interpretation arabischer Musik, die im vorliegenden Beitrag an einem Beispiel dargestellt wird, ermöglicht ALLEN Schüler*innen (egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund) einen handlungsorientierten Zugang zu dieser Musik. Auf diese Weise können Schüler*innen die kulturelle Bedeutung von Musik am eigenen Leib erfahren und von ihrem eigenen Standpunkt aus reflektieren, ohne dass sie zuvor die Hürde des mikrotonalen Singens, der arabischen Aussprache oder der Improvisation über Maqame nehmen müssten. Mit einfachen musikalischen Mitteln („Basiserfahrungen“) und der Einfühlung in Rollen erschließen sie spielerisch den kulturellen Hintergrund der Musik, erweitern dabei ihre eigene musikbezogene Praxis und setzen sich im Schutze von Rollen, die sie einnehmen, mit jenen gesellschaftlichen Fragen auseinander, die heute für ein selbstbestimmtes und -bewusstes Leben in Deutschland relevant sind. Das Lied, das im Folgenden szenisch interpretiert werden soll, ist sehr alt und dient als Projektionsfläche für aktuelle Fragen, die heute in Deutschland diskutiert werden und auch Kinder und Jugendliche umtreiben. Es rückt ein durchaus noch aktuelles Rollenproblem in weite Ferne, so dass auch arabisch stämmige Schüler*innen im Schutz einer Rolle mitmachen können, ohne ein Gefühl der Stigmatisierung entwickeln zu müssen.

„Lamma bada yatathanna“

Das Lied „Lamma bada yatathanna“ ist zwischen dem 9. und 15. Jahrhundert entstanden und muss mit der Region um Andalusien in Verbindung gebracht werden. Es kursiert heute in vielen modernen Versionen im Internet. Die syrisch-armenische Sängerin Lena Chamamyan hat das Lied in einer eingänglichen Popversion auf ihrer CD „The Collection“ im Jahre 2010 eingesungen und damit zur Verbreitung dieses traditionellen Liedes beigetragen (<https://www.youtube.com/watch?v=EE8cHyjCNLE>).



Hier eine wörtliche Übersetzung des Textes der Lena Chaymamyan-Version¹:

لينا شماميان – لما بدا يتثنى لما بدا يتثنى لما بدا يتثنى حبي جماله فتنا أمر ما بلحظة أسرنا غصن ثنى حينما	Lena Chamamyan - Lama Bada Yatathana Lama bada yatathana (x2) Hubbi jamaluh fatanna amrun ma bilahthatin asarna ghusnun thana hinama	Als sie sich wiegte , als sie sich wiegte, meine Liebe, uns mit ihrer Schönheit bezauberte... Ein Moment, ein Augenblick, hielt uns gefangen, als sie sich wiegte wie ein Halm.
لما بدا يتثنى لما بدا يتثنى حبي جماله فتنا أمر ما بلحظة أسرنا غصن ثنى حينما	Lama bada yatathana (x2) Hubbi jamaluh fatanna amrun ma bilahthatin asarna ghusnun thana hinama	Als sie sich wiegte , als sie sich wiegte, meine Liebe, uns mit ihrer Schönheit bezauberte... Ein Moment, ein Augenblick, hielt uns gefangen, als sie sich wiegte wie ein Halm.
وعدي ويا حيرتي وعدي ويا حيرتي من لي رحيم شكوتي في الحب من لوعتي إلا ملك الجمال إلا ملك الجمال إلا ملك الجمال إلا ملك الجمال	wa'di wa ya hirati (x2) man li rahim shakwati filhubbi minlaw'ati illa maleek'ul jamal (x4)	Mein Versprechen ² und meine Verwirrung (2x) Wer könnte meine Klagen hören, meine Qualen des Liebesfeuers lindern, außer jener Inbegriff der Schönheit (4x).
أمان أمان أمان أمان	[alles nochmals, und dann:] aman aman aman aman	[alles nochmals, und dann:] Oh Gnade/Barmherzigkeit (4x)!

Notenbeispiel 1 stellt eine Transkription dieser Fassung des Liedes dar:

¹ Übersetzung von Magda Essen

² im Sinne von Bestimmung/Schicksal

Lamma bada yatathanna

La - ma ba- da ya-te-tha - na, la

ma ba - da- ya-ta-tha - na hub- bi ja - ma - luh fa-tan - na am -

run ma bi - lah-the-tin as - ar na ghus- nun tha na hi-na na-ma la - wa -

di wa ya hi- ra ti wa di wa ya hi- ra- ti man

li ra - him shak - wa ti bil- hub - bi min law a ti il

la ma- leek ul- ja- mal il la - ma- leek ul ja mal bil-

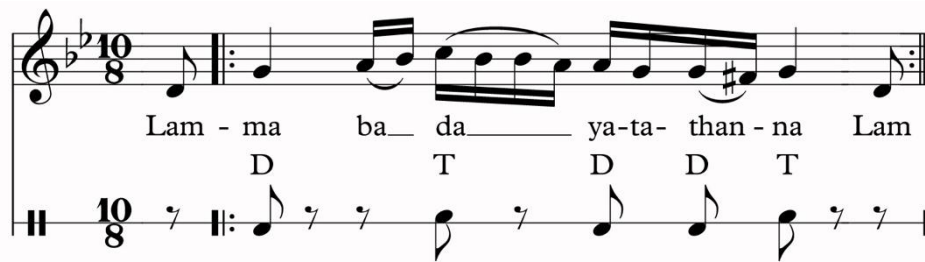
hub - bi min law a ti il - la ma leek ul ja mal la-

D.C.

Notenbeispiel 1

Der Gestus der ersten Phrase mit der ungewöhnlichen Aufteilung der Silben auf die Noten wird durchgehend beibehalten. Die Transkription versucht mit den zahlreichen Sechzehntelligaturen die charakteristische Art des „verschleifenden“ arabischen Gesangs abzubilden. Die Melodie steht in harmonischem Moll (dem Maqam „nahawand“). Der erste Teil (bis zum Wiederholungszeichen) ist eine Fortspinnung der Eingangsphrase im Sinne einer „entwickelnden Variation“. Erst der zweite Teil betritt melodisches Neuland und verlässt kurzfristig den Gestus der Eingangsphrase. Dies entspricht auch dem Text, der im Grunde aus zwei Gedanken besteht: eine Frau übt durch ihre Bewegung einen Zauber aus (1. Teil); die Wirkung dieses Zaubers auf den Mann ist Qual und Klagen (2. Teil).

Der Rhythmus (der Wahda "sama'i thaqil": 3 + 2 + 2 + 3) des Liedes passt sich an den Gestus der Eingangsphrase an. Auch das Tempo des Liedes ist sehr langsam:



Notenbeispiel 2

D steht für „dum“ (klingender Bassschlag) und T für „tack“ (harter Slapschlag). Die vorliegende Rhythmusübung gibt es als Video:
<https://www.youtube.com/watch?v=XtKMUFFCva0>



Intention der szenischen Interpretation

Die szenische Interpretation von Liedern der vorliegenden Art ist eine Rekonstruktion des historischen oder kulturellen Hintergrunds, der den Schüler*innen in der Regel zunächst fremd und unbekannt ist. Durch die erfahrungsorientierte Auseinandersetzung kann dabei entweder der Liedtext selbst szenisch interpretiert werden oder aber eine typische Situation, in der das Lied gesungen oder aufgeführt wird. Beim vorliegenden Lied können beide Verfahren dadurch miteinander kombiniert werden, dass die Grundaussage des Textes in eine reale und konflikthafte Aufführungssituation eingebettet wird. Auch wenn also der vorliegende Text nicht Wort für Wort szenisch umgesetzt wird, so soll doch ein gesellschaftliches Muster nachempfunden werden, das der Text widerspiegelt.

In diesem Zusammenhang sind zwei zentrale Gedanken hervorzuheben, die aus der textlichen Grundlage hervorgehen: Eine Frau übt durch ihre Bewegung einen Zauber aus (1. Teil); die Wirkung dieses Zaubers auf den Mann ist Qual und Klagen zugleich (2. Teil). Damit sind zwei klassische Topoi arabischer Dichtung und Liedkunst bis hin in die Zeiten einer Oum Kulthoum (1888-1975) angesprochen: die Frau ist quasi schuld daran, dass der Mann Liebesqualen erleiden muss. Die Fortsetzung wird in der Lyrik nicht angesprochen, wohl aber in der gesellschaftlichen Praxis vieler traditioneller islamischer Gesellschaften: Erst die (sexuelle) Eroberung der reizvollen Frau kann die Qualen lindern und den verzauberten Mann erlösen. Ob, wenn die Frau mit dieser Lösung nicht einverstanden ist, sie dennoch sexuell in Besitz genommen werden darf (weil ihre Schönheit und ihr Verhalten das provoziert hat) oder ob der Mann dazu kein Recht hat, wird in verschiedenen Kulturen, Ländern und Gesellschaften unterschiedlich beurteilt.

An diesem Punkt ist eine besondere Sensibilität von Seiten der Spielleitung gefordert: Denn gerade weil das hier explizierte Problem z.B. auch unter dem Aspekt der Verschleierung der Frau in der Öffentlichkeit thematisiert werden kann, muss der Lehrkraft bewusst sein, dass solche sensiblen Fragen von Kindern und Jugendlichen mit arabischem Migrationshintergrund anders aufgefasst und diskutiert werden können. Kann der Rollenschutz bei einer solchen szenischen Interpretation nicht gewahrt werden, sodass sich arabisch- oder türkischstämmige Schüler*innen angegriffen oder verletzt fühlen, muss die Spielleitung den Fortgang des Spielkonzepts sensibel und individuell abwägen.

Rein äußerlich betrachtet wird in unserem Vorschlag eine „Konzertaufführung“ des Liedes im Hofgarten des Kalifen Ab dar-Rahman III. von Córdoba (891-961) gespielt. Zugleich wird das Geschlechterverhältnis, das im Liedtext angedeutet ist, im Rahmen dieses Konzerts



rekonstruiert: So möchte der Kalif sich nicht nur ein Lied von den Reizen einer Frau und den dadurch entstehenden Qualen vorsingen lassen, er möchte diese Qualen auch nicht einfach durch lautes Klagen, wie es der Sänger von der textlichen Grundlage aus vorschlägt, lindern. Nein, er möchte die Reize der Sängerin auch genießen.

Ziel der szenischen Interpretation ist, dass die Schüler*innen sich in der szenischen Rekonstruktion dieser gesellschaftlichen Konstellation mit den in vielen islamischen Gesellschaften häufig vorgegebenen Geschlechterbildern auseinandersetzen. Die jüngste MeToo-Debatte zeigt jedoch, dass sich dieses Geschlechter-Problem bis ins westliche Showbusiness hinein fortsetzt. Somit schließt die Thematik nicht nur an den historisch-kulturellen Kontext zur Zeit der arabisch-andalusischen Herrschaft an, sondern kann auf aktuelle gesellschaftliche Fragen übertragen werden. Auf diese Weise soll die Szene nicht nur die Rekonstruktion von etwas Fremden, sondern vor allem auch eine Projektionsfläche für aktuelle Probleme sein, mit denen sich die Schüler*innen im Schutze fremder Rollen auseinandersetzen können.

Ablauf der szenischen Interpretation



Vorbemerkung: Das vollständige Spielkonzept einschließlich aller Musikbeispiele, Notenbeispiele, Rollenkarten usw. ist zum kostenlosen Download unter <http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/IME2018/szene/lamma.html> zu finden.

Von dieser Internetseite können auch acht Hörbeispiele (in gepackter Form) heruntergeladen werden, die im Unterricht verwendet werden können.

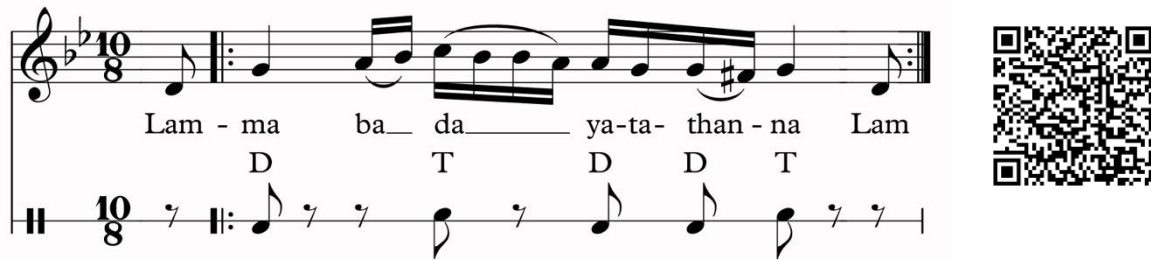
Im Folgenden werden nur Grundzüge des Spielablaufs skizziert.

1. Basiserfahrung und Liedeinstudierung

Das Warm-Up dient in diesem Konzept als Basiserfahrung und nimmt inhaltlich auf die folgende Szene Bezug: Schüler*innen, die nicht mit arabischer Musik sozialisiert sind oder wenig Vorerfahrungen mit ihr haben, sollen sich den ungewohnten Rhythmen und Melodien annähern (gleichsam einen Hauch davon verspüren, was arabisch sozialisierten Menschen selbstverständlich ist). Wir nehmen hierfür das rhythmische Skelett des Liedes, das durch den Rhythmus (Wahda "sama'i thaqil") 3 + 2 + 2 + 3 gekennzeichnet ist. Alle Details der Erarbeitung sind dem Spielkonzept <http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/IME2018/szene/Lamma%20bada%20yatathanna%20-%20Spielkonzept.pdf> zu entnehmen.

Sobald das Rhythmuspattern steht, kann die erste Melodiephrase darüber gelegt werden, indem diese erst rhythmisch gesprochen und dann gesungen wird:





Lam - ma ba da ya-ta- than - na Lam

D T D D T

Notenbeispiel 3 und 4

Für die szenische Interpretation des Liedes genügt es, wenn die Schüler*innen diese kurze Melodiephrase zusammen mit dem Rhythmus kennen und können.

2. Die Rollen

In einer szenischen Interpretation fühlen sich alle Schüler*innen in Rollen ein und erleben damit die Musik aus einer Rollenperspektive. Das szenische Spiel zielt dann darauf ab, die Schüler*innen im Schutze der jeweiligen Rolle zum Inhalt des Liedes Stellung nehmen zu lassen. Die *Rolleneinführung* geschieht mittels Rollenkarten (Download: <http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/IME2018/szene/Lamma%20bada%20yatathanna%20-%20Rollenkarten.pdf>). Die Rollen sind so konstruiert und die entsprechenden Rollenkarten so formuliert, dass einerseits ein anschauliches Bild der Gesellschaft Córdoba entsteht und andererseits verschiedene Perspektiven konstruiert werden, aus denen der Liedinhalt betrachtet werden kann. Aus der großen Anzahl der Rollen werden hier fünf Protagonisten exemplarisch vorgestellt:

Der Kalif Abd ar-Rahman

Du bist Kalif *Abd ar-Rahman III.* aus Córdoba und bekannt als Förderer von Kunst und Musik, weil du denkst, dass man als absoluter Herrscher seine Macht zuweilen auch mit einem schönen Schein umgeben muss. Heute veranstaltest du an in deinem Hofgarten ein Konzert für erlesene Gäste. Dazu hast du die Sängerin *Asifa* geladen, die du auch als Frau sehr begehrenswert findest. Als aufgeklärter Herrscher achtest du aber auf die „Würde der Frau“. Das bedeutet jedoch nicht, dass du als Stellvertreter Gottes nicht grundsätzlich das Sagen hast und tun und lassen darfst, wonach dir der Sinn steht. Du bist überzeugt, dass der Charme, den du auf Frauen ausübst, nicht nur auf deinen Reichtum sondern auch auf deine Männlichkeit zurückzuführen ist.

Die Frau des Kalifen

Du bist die erste Frau von Kalif *Ab dar-Rahman III.* aus Córdoba und begleitest deinen Mann zu allen öffentlichen Festen und Konzerten am Hof. Obwohl du keine repräsentative Aufgabe hast und ja auch nicht die einzige Frau des Kalifen bist, versuchst du doch, eine gewisse Würde auszustrahlen und den Anstand am Hof zu repräsentieren. Zwischen dir und allen bei Festen und Konzerten anwesenden Frauen herrscht eine gewisse Solidarität. Dies gilt vor allem dann, wenn dein Mann die von ihm selbst immer wieder vorgetragenen moralischen Ansprüche nicht einhält. So spricht er viel von der „Würde der Frau“, kann aber durchaus mit Frauen umgehen, als ob die keinerlei Würde hätten. Beim Konzert im Hofgarten, das heute Abend stattfindet, wird die Sängerin *Asifa* erwartet, auf die dein Mann, schon seit *Asifa* ein Kind war, immer ein Auge geworfen hat.

Asifa, die Sängerin

Du bist die Sängerin *Asifa*, bist 18 Jahren alt und sehr selbstbewusst. "Asifa" heißt ja "der Sturm, das Gewitter". Schon im Alter von 6 Jahre hattest du Unterricht bei den Hofmusikern, und du singst leidenschaftlich gerne. Mit dem Lautenspieler Hasan bildest du ein perfektes Duo. Ihr seid gute Freunde. Hasan ist aber immer, wenn du deine körperlichen Reize beim Singen ausspielst, extrem eifersüchtig, obwohl er dazu eigentlich gar keinen Grund hat. Hoffentlich geht heute Abend, wenn ihr ein Konzert in Hofgarten des Kalifen gebt, alles gut. Was kann Hasan denn schon dagegen haben, wenn der Kalif nicht nur deinen Gesang sondern auch deinen Körper schön findet? Das kann dem Geschäft doch nicht schaden!

Hasan, der Lautenspieler

Du bist Hasan, ein leidenschaftlicher Lautenspieler, Enkelsohn des berühmten Komponisten *Ziryâb* und Musiker am Hofe des Kalifen. Du lebst mit der Sängerin *Asifa* zusammen in Córdoba. *Asifa* ist aber nicht deine Ehefrau, weil der Kalif die Genehmigung für eine Heirat verweigert. Da du beobachtet hast, dass der Kalif ein Auge auf *Asifa* geworfen hat, kommst du mit gespaltenen Gefühlen zum heutigen Konzert im Hofgarten des Kalifen. Zwar möchtest du dem Kalifen und den Gästen mit deinem Können imponieren, gibst stets musikalisch dein Bestes, aber alles willst du dir auch nicht gefallen lassen, wenn einer der Anwesenden meint sich unbotmäßig Dir oder *Asifa* gegenüber verhalten zu können.

Sukayna, die "Stilikone"

Als Stilikone *Sukayna* bist du in Córdoba bekannt für deine künstlerischen und literarischen Veranstaltungen, die du im Auftrag des Kalifen regelmäßig organisierst. Du bist auch für den reibungslosen Verlauf von Konzerten, die am Hofe stattfinden, verantwortlich: dazu gehört auch, Misstimmungen vorzubeugen, Probleme zu erkennen und zu wissen, wie man schwierigen Situationen umgeht. Du hast auch schon bemerkt, dass der Kalif ein Auge auf die Sängerin *Asifa* geworfen hat. Deshalb musst du beim heutigen Konzert im Hofgarten sehr genau aufpassen, dass es keinen Skandal gibt.

Im Anschluss an die Rolleneinführung findet eine *Rollenpräsentation* statt. Hierbei entfaltet sich – im Spiegel der individuellen Interpretationen der Schüler*innen – das gesamte Panoptikum der folgenden Szene.

3. Szenisches Spiel

Die einfachste Methode, ein szenisches Spiel auch mit ungeübten Schüler*innen durchzuführen, ist das *szenische Spiel nach Regieanweisungen*. Die Spielleitung liest dabei Zeile für Zeile Regieanweisungen vor und die jeweils angesprochenen Spieler*innen handeln entsprechend der Anweisung. Ansonsten bleiben sie als Standbild stehen oder führen eine stereotype Bewegung aus (trommeln, Wein einschenken, rhythmisch klatschen, sich murmelnd unterhalten usw.). Eine Besonderheit des folgenden szenischen Spiels liegt darin, dass die Spielleitung das Spiel an einer besonders „neuralgischen“ Stelle mit einem lauten „STOPP-Ruf“ abbricht, damit alle Beteiligten sich über unterschiedliche Möglichkeiten des weiteren Spielverlaufs Gedanken machen.

Nachdem der Raum mit Requisiten eingerichtet ist und die Spieler*innen sich einschlägige Kleidungsstücke oder Accessoires zugelegt haben, beginnt das Spiel (die verwendeten Namen sind die der Rollenkarten):

- Sukayna betritt als erste den Hofgarten und stellt sich neben die Tür.
- Die Gäste betreten nacheinander den Hofgarten, Sukayna weist sie auf die Gläser und Getränke hin.
- Die Gäste nehmen ein Glas zur Hand.
- Die Bediensteten schenken den Gästen Wein ein.
- Die Gäste murmeln leise miteinander.
- Kalif Ab dar-Rahman tritt mit seiner Frau auf.
- Die Gäste verstummen *und erstarren, falls sie nicht bereits als Standbilder stehen.*
- Der Kalif begrüßt die Gäste.
- Alle jubeln dem Kalifen zu.
- Der Kalif winkt den Lautenspieler Hasan, die Sängerin Asifa und den Dichter Omar herein. *In der Regel ist jetzt klar, dass die Musiker auch kommen, wenn nicht, sagt die SL „die Musiker eilen herbei“.*
- Der Kalif stellt den Gästen den hoch geschätzten Dichter Omar vor.
- Die Bediensteten bringen dem Kalifen und seiner Frau ein Glas Wein.
- Der Kalif hebt sein Glas und eröffnet das Konzert mit einem „Prost“. *In der Regel reagieren jetzt die Gäste, ansonsten sagt SL „alle Gäste erheben ihr Glas...“*
- Omar fordert Hasan und Asifa auf, das neue Musikstück zu spielen. **Playback (HB 3)³ wird eingespielt.**
- Omar spricht ausdrucksvoll die erste Zeile von seinem **Blatt: Als sie sich wiegte, als sie sich wiegte, meine Liebe, uns mit ihrer Schönheit bezauberte ...** Asifa bewegt sich ausdrucksvoll durch die Reihen der Gäste.
- Die Gäste summen leise mit und klatschen den Rhythmus.
- Der Kalif erhebt sein Glas, und prostet Asifa zu.
- Omar fährt fort: **Ein Moment, ein Augenblick, hielt uns gefangen, als sie sich wiegte wie ein Halm**
- Die Gäste bewegen sich im Rhythmus der Musik.
- Der Kalif steht von seinem Sessel auf und nähert sich Asifa.
- Die Frau des Kalifen versucht ihren Mann zurück zu halten.
- Sukayna steht auf und folgt dem Kalifen.
- Omar weiter: **Wer könnte meine Klagen hören, meine Qualen des Liebesfeuers lindern, außer jener Inbegriff der Schönheit?**
- Der Kalif nähert sich Asifa und winkt ihr zu, als solle sie ihm folgen.
- Sukayna tritt zwischen Asifa und Hasan.
- Sie fordert Hasan auf mit dem Lied aufzuhören und ein Solo zu spielen. *Das Playback stoppt.*
- Die Gäste klatschen.
- Hasan vergisst alles um sich herum und spielt. *Neues Playback (HB 4.)*
- Der Kalif nimmt Asifa am Arm, um sie nach außen in den Garten zu führen.

³ Die Hörbeispiele HB 3 und HB 4 beziehen sich auf die im Internet erhältliche Musik (<http://www.interkulturelle-musikerziehung.de/IME2018/szene/mp3/H%C3%B6rbeispiele%201-4.zip>).

*Hier lässt die Spielleitung dem Treiben zunächst freien Lauf, Hasan wird wie wild spielen und die Gäste ihn irgendwie beachten oder anfeuern. Es kann aber auch sein, dass die Schüler*innen sich anders verhalten. Der Abbruch des Treibens muss genau kalkuliert sein, nicht zu früh und natürlich auch nicht zu spät.*

- STOPP! (Alle Spieler/innen frieren ein.)

Es folgt jetzt eine Spielleiterbefragung aller beteiligten Personen. Oder, falls es Zuschauer gibt, Befragung oder Hilfs-Ich durch Zuschauer.

4. Szenische Reflexion

Für szenische Reflexion des bisherigen Spiels gibt es verschiedene Möglichkeiten, die auch miteinander kombiniert werden können.

Im Plenum:

- Soziogramm mit dem Kalifen oder einer anderen Schlüsselfigur in der Mitte.

In Gruppen (anschließend im Plenum):

- In Gruppenarbeit eine Fortsetzung der Szene entwerfen und mit allen später durchführen.
- Standbilder entwickeln - entweder im Plenum oder in Kleingruppen - zu unterschiedlichen Meinungen zur Situation oder zum weiteren Verlauf des Konzerts.

5. Weiterarbeit

Da es auf Youtube viele historisierende und unkonventionelle Interpretationen des Liedes gibt, bietet sich ein Interpretationsvergleich an. Dabei soll deutlich werden, dass das vorliegende Lied kein "geschütztes Heiligtum" im Sinne eines GEMA-trächtigen Kunstwerkes, sondern traditionsbeladenes "Material" ist, das in einer großen Gemeinde (seit 1000 Jahren!) kursiert. Aufgrund dieses Verständnisses von Musik ist es auch unwahrscheinlich, dass eine der vielen Einspielungen genau so klingt, wie die Musik am Hofe des Kalifen Ab dar-Rahman III. von Córdoba (891-961) geklungen ist.

Diskussion

Zwei Fragen, unter denen das Spielkonzept diskutiert werden kann und die sich aus der bisherigen Arbeit mit dem Material ergeben haben, sind folgende:

Frage 1: Reproduziert dies Spielkonzept nicht „Klischees“, die es eigentlich aufzulösen gilt? Mit Worten Edward Saids: Wird hier nicht ein Bild vom „Orient“ produziert, das gar nicht der Wirklichkeit entspricht, sondern ein Produkt des okzidentalens Blicks auf den Orient ist (Said 1979)?

Frage 2: Was geschieht, wenn Mädchen und Jungen, für die einiges zur kulturellen Identität gehört, was im szenischen Spiel de-konstruiert wird, angesichts der Diskussionen irritiert sind oder vor den Kopf gestoßen werden?

Man kann das Gedicht als reine Liebespoesie arabischer Dichtkunst auf hohem künstlerischen Niveau betrachten: *Als sie sich wiegte, als sie sich wiegte, meine Liebe, uns mit ihrer Schönheit bezauberte...* (siehe oben). In diesem Fall wird man eine konfliktfreie

Musikvorführung mit den Schüler*innen spielen. Das Lied ist dann eines von unzähligen Liebesliedern, die es zeitgleich im Minnesang und später im arabischen Kulturraum bei Oum Kulthoum oder im deutschen Kulturraum im Schlager seit den 1950er Jahren gibt. In diesem Falle beschränkte sich der Unterricht auf den Aspekt des Kennenlernens [arabischer Liebespoetik in] fremder Musik.

Die Interkulturelle Musikpädagogik hat aber noch einen anderen Anspruch. Sie will die Schüler*innen auf ein aktives, bewusstes, selbstbestimmtes und solidarisches Leben in der multikulturellen Migrationsgesellschaft vorbereiten. Das geht nicht, wenn der Inhalt des Liedes ausschließlich als historisches Liebesgedicht betrachtet und thematisiert wird. Man muss das unterrichtliche Setting vielmehr so wählen, dass Motive arabischer Kultur, die diesem Lied einbeschrieben sind, auch vor dem Hintergrund heutiger gesellschaftlicher Konflikte gesehen werden können.

Daher gibt unser Setting die Möglichkeit, die männerdominierte Meinung zur Disposition zu stellen, dass der Mann durch die körperlichen Reize („wie ein Halm sich wiegen“) der Frau „gequält“ wird und damit die Verschleierung der Frau in der Öffentlichkeit begründet. Zugleich jedoch kann auch die Essenz der aktuellen MeToo-Debatte und damit die zugespitzte westliche Variante („Liebesfeuer lindern“) anklingen. Die Machtfrage stellt sich schließlich zu allen Orten und allen Zeiten. Das szenische Spiel und die damit verbundene Reduktion der Handlung zugunsten einer bewusst konflikthaft inszenierten Situation dient in diesem Falle als Projektionsfläche, vor der aktuelle, gesellschaftliche Fragen und Probleme zu geniert werden. Und diese Fragen und Probleme sind von Klischees durchzogen.

Um solche Klischees und die damit verbundenen Dichotomien zwischen Orient und Okzident aufzubrechen und mit den Schüler*innen zu thematisieren, bedarf es einer intensiven Reflexion des Erlebten vor dem eigenen Standpunkt und unter Einbezug des kulturellen Kontextes. Das vorliegende Spielkonzept ist so angelegt, dass alle denkbaren Arten von aktuell existierenden Klischees nicht nur zu Tage treten, sondern auch aufgearbeitet werden können. Die Verfahren der Verfremdung, des Innehaltens und der szenischen Reflexion ermöglichen es der Spielleitung, Schüler*innen damit zu konfrontieren, ihre Klischees zu hinterfragen und diese zu de-konstruieren. Da dies im Schutz von Rollen und nicht explizit in einer Diskussion geschieht, soll so eine De-konstruktion die Schüler*innen keinesfalls vor den Kopf stoßen. Gleichwohl bedarf es, sollten Schüler*innen aus dem arabischen Kulturraum kommen, zweifellos einer besonderen Sensibilität.

Literatur

Brinkmann, Rainer O./ Kosuch, Markus/ Stroh, Wolfgang Martin (2001): Methodenkatalog der Szenischen Interpretation von Musiktheater. Oldershausen: Lugert.

Said, Edward (1979): Orientalism. New York: Vintage Books.

Wiedemann, Felix (2012): Orientalismus. In: Docupedia-Zeitgeschichte. URL: <https://docupedia.de/zg/Orientalismus> (letzter Zugriff: 03.01.2019)

Alle Rollenkarten

der Personen, die am Hofkonzert des Kalifen von Córdoba teilnehmen

Die wichtigsten Personen:



Der Kalif Abd ar-Rahman

Du bist Kalif *Abd ar-Rahman III.* aus Córdoba und bekannt als Förderer von Kunst und Musik, weil du weißt, dass man als absoluter Herrscher seine Macht mit einem schönen Schein umgeben muss. Heute veranstaltest du an in deinem Hofgarten ein Konzert für erlesene Gäste. Dazu hast du die Sängerin *Asifa* geladen, die du auch als Frau sehr begehrenswert findest. Als aufgeklärter Herrscher achtest du aber auf die „Würde der Frau“. Das bedeutet jedoch nicht, dass du als Stellvertreter Gottes nicht grundsätzlich das Sagen hast und tun und lassen darfst, wonach dir der Sinn steht. Du bist überzeugt, dass der Charme, den du auf Frauen ausübst, nicht nur auf deinen Reichtum sondern auch auf deine Männlichkeit zurückzuführen ist.



Die Frau des Kalifen

Du bist die erste Frau von Kalif *Ab dar-Rahman III.* aus Córdoba und begleitest deinen Mann zu allen öffentlichen Festen und Konzerten am Hof. Obwohl du keine repräsentative Aufgabe hast und ja auch nicht die einzige Frau des Kalifen bist, versuchst du doch, eine gewisse Würde auszustrahlen und den Anstand am Hof zu repräsentieren. Zwischen dir und allen bei Festen und Konzerten anwesenden Frauen herrscht eine gewisse Solidarität. Dies gilt vor allem dann, wenn dein Mann die von ihm selbst immer wieder vorgetragenen moralischen Ansprüche nicht einhält. So spricht er viel von der „Würde der Frau“, kann aber durchaus mit Frauen umgehen, als ob die keinerlei Würde hätten. Beim Konzert im Hofgarten, das heute Abend stattfindet, wird die Sängerin *Asifa* erwartet, auf die dein Mann schon seit *Asifa* ein Kind war immer ein Auge geworfen hat.



Omar, Córdoba's Hofdichter

Du bist Omar, der Dichter aus Córdoba, der beim Kalifen hohes Ansehen erlangt hat. Du dichstest spontan und improvisierst gerne, indem du auf aktuelle Ereignisse eingehst. Zu Festen des Kalifen bringst du auch Gedichte mit, die du bereits mit den Musikern vorbereitet hast. Dies ist auch heute Abend beim Konzert im Hofgarten des Kalifen der Fall. Da du beobachtet hast, dass der Kalif ein Auge auf die Sängerin *Asifa* geworfen hat, ist das Gedicht, das du heute mitbringst, offen: es besingt „die Liebe“ ganz allgemein und bietet dem Kalifen die Möglichkeit, sich der Sängerin dabei zuzuwenden. Die einschmiegsame Melodie hast du mit den Musikern gemeinsam entwickelt. Sie soll die Bewegung einer Blume im Winde nachbilden, wie es auch der Text Deines Gedichts sagt.



Asifa, die Sängerin

Du bist die Sängerin *Asifa*, bist 18 Jahren alt und sehr selbstbewusst. "Asifa" heißt ja "der Sturm, das Gewitter". Schon im Alter von 6 Jahre hattest du Unterricht bei den Hofmusikern, und du singst leidenschaftlich gerne. Mit dem Lautenspieler Hasan bildest du ein perfektes Duo. Ihr seid gute Freunde. Hasan ist aber immer, wenn du deine körperlichen Reize beim Singen ausspielst, extrem eifersüchtig, obwohl er dazu eigentlich gar keinen Grund hat. Hoffentlich geht heute Abend, wenn Ihr ein Konzert in Hofgarten des Kalifen gebt, alles gut. Was kann Hasan denn schon dagegen haben, wenn der Kalif

nicht nur deinen Gesang sondern auch deinen Körper schön findet? Das kann dem Geschäft doch nicht schaden!



Hasan, der Lautenspieler

Du bist Hasan, ein leidenschaftlicher Lautenspieler, Enkelsohn des berühmten Komponisten *Ziryâb* und Musiker am Hofe des Kalifen. Du lebst mit der Sängerin *Asifa* zusammen in Córdoba. *Asifa* ist aber nicht deine Ehefrau, weil der Kalif die Genehmigung für eine Heirat verweigert. Da du beobachtet hast, dass der Kalif ein Auge auf *Asifa* geworfen hat, kommst du mit gespaltenen Gefühlen zum heutigen Konzert im Hofgarten des Kalifen. Zwar möchtest du dem Kalifen und den Gästen mit deinem Können imponieren, gibst stets musikalisch dein Bestes, aber alles willst du dir auch nicht gefallen lassen, wenn einer der Anwesenden meint sich unbotmäßig Dir oder *Asifa* gegenüber

verhalten zu können.



Sukayna, die "Stilikone"

Als Stilikone *Sukayna* bist du in Córdoba bekannt für deine künstlerischen und literarischen Veranstaltungen, die du im Auftrag des Kalifen regelmäßig organisierst. Du bist auch für den reibungslosen Verlauf von Konzerten, die am Hofe stattfinden, verantwortlich: dazu gehört auch, Missstimmungen vorzubeugen, Probleme zu erkennen und zu wissen, wie man schwierigen Situationen umgeht. Du hast auch schon bemerkt, dass der Kalif ein Auge auf die Sängerin *Asifa* geworfen hat. Deshalb musst du beim heutigen Konzert im Hofgarten sehr genau aufpassen, dass es keinen Skandal gibt.



Ali, Bediensteter des Kalifen

Du bist ein Bediensteter des Kalifen und hast die Aufgabe, dem Kalifen alle Wünsche von den Augen abzulesen. Auch wenn du nur ein Angestellter am Hofe bist und vor allem für das persönliche Wohl des Kalifen und das Gelingen seiner Feste zuständig bist, entgeht dir die Wirkung von Frauen auf den Kalifen nicht.

Du konntest auch offensive Flirtversuche des Kalifen beobachten, bist aber in deiner Position dazu verpflichtet, Stillschweigen über alle Vorkommnisse am Hofe zu bewahren. Es kann gut sein, dass der Kalif heute beim abendlichen Konzert im Hofgarten versuchen wird, sich der attraktiven Sängerin *Asifa* zuzuwenden...



Nafisa ("die Wertvolle"), Bedienstete des Kalifen

Du bist eine Bedienstete des Kalifen und hast die Aufgabe, dem Kalifen alle Wünsche von den Augen abzulesen. Auch wenn du nur eine Angestellte am Hofe bist und vor allem für das persönliche Wohl des Kalifen und das Gelingen seiner Feste zuständig bist, entgeht dir die Wirkung des Kalifen auf Frauen nicht. Du konntest schon offensive Flirtversuche des Kalifen beobachten, bist aber in deiner Position dazu verpflichtet, Stillschweigen über alle Vorkommnisse am Hofe zu bewahren. Es kann gut sein, dass der Kalif heute beim abendlichen Konzert im Hofgarten versuchen wird, sich der attraktiven Sängerin *Asifa* zuzuwenden...



Süleyman ("der Friedliche"), Kaufmann in Córdoba

Du bist der reichste Kaufmann von Córdoba und ein gern gesehener Gast am Hofe des Kalifen. Dabei geht es nur scheinbar um Kunst und Literatur, denn ganz nebenbei werden bei solchen Gelegenheiten auch Geschäfte abgewickelt. Heute Abend soll im Hofgarten ein Konzert stattfinden, zu dem du eingeladen bist, obwohl dich höfische Musik schrecklich langweilt. Diese Gedichte, die sich nur um Liebe drehen, findest du realitätsfern. Ein Glück, dass auch nebenbei Wein geschenkt wird, womit du dir die Zeit gut vertreiben kannst.



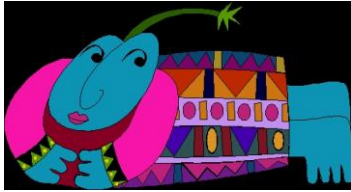
Leila ("die Nacht"), Gattin des Kaufmanns Süleyman

Du bist eine Liebhaberin der Konzerte am Hofe des Kalifen, da Du Musik magst. Gut dass Dein Mann so einflussreich ist, dass er mit Dir zusammen eingeladen wird. Du legst großen Wert darauf, Deinen Reichtum zu zeigen, wertvolle Kleider, eine gute Frisur und viel Schmuck. Das zeigst Du den anderen Frauen, die auch zum Konzert kommen. Übrigens findest Du, dass der Kalif ein sehr attraktiver Mann ist. Nur leider neigt er immer dazu, sich jungen Frauen aus der Unterschicht zuzuwenden und lässt uns Damen aus der besseren Gesellschaft unbeachtet.



Hussein ("gut, schön"), Stadtarchitekt von Córdoba

Córdoba und der Kalif haben Dir viel zu verdanken, denn Du hast viele große Gebäude entworfen, die Córdoba berühmt gemacht haben. Der Kalif ist Dir zu Dank verpflichtet und auch von Dir abhängig. Er prahlt gerne vor Gästen mit Deiner schönen Architektur. Heute hoffst Du, dass der Kalif vor allen Gästen Dich auch lobt. Du befürchtest allerdings, dass er neben seinen gesellschaftlichen Verpflichtungen auch noch andere Vergnügungen im Sinne hat.



Rabea ("Frühling"), Hofgärtnerin des Kalifen

Du bist für die künstlerische Gestaltung der Gärten des Kalifen verantwortlich. Der Kalif ist sehr stolz auf die Pracht der Blumen und legt auch großen Wert darauf, dass seine Gärten anmutige kleine Nischen aus wohl riechenden Blumen enthalten. Dorthin zieht er sich gerne zurück, mitunter auch, um Liebesgeschäfte abzuwickeln - wie er es nennt. Für heute Abend hast Du mehrere neue Blumenkreationen erfunden und hoffst, dass die Gäste und der Kalif diese auch zu würdigen wissen.



Malik ("der König"), Polizeichef von Córdoba

Als Polizeichef von Córdoba bist Du der wichtigste Mann neben dem Kalifen. Genau betrachtet bist Du sogar wichtiger als der Kalif, der gleichsam Dein Vorgesetzter ist. Denn ohne Deine kluge Strategie würde auch in Córdoba, wie in anderen großen Städten, nur Mord und Totschlag herrschen. Dir ist es zu verdanken, dass Córdoba weltweit als Oase des Friedens gilt. Du weißt, dass es dazu einer gut aufgestellten und schlagkräftigen Polizei bedarf. Nur eines ist tabu: wenn der Kalif die geltenden Gesetze übertritt, dann solltest Du Recht und Ordnung mal vergessen.



Nura ("das Licht"), Gattin von Malik

Du findest, dass Dein Mann, der Polizeichef von Córdoba, ein Großmaul und Draufgänger ist, der von Kunst und Musik nichts versteht. Wenn er heute zum Konzert kommt, so will er wieder nur große Sprüche machen. Ich halte mich da raus und werde mich mit den anderen Frauen zusammen setzen und beobachten, was diese aufgeblasenen Männer, die beim Konzert versammelt sind, so treiben. Der Kalif ist ja sehr attraktiv, nur wirft er sein Auge selten auf uns gestandene Damen der guten Gesellschaft sondern auf junge Dinger aus der Unterschicht.



Tarik ("der an die Tür klopft"), Gast aus Byzanz

Du bist seit ein paar Tagen erst in Córdoba, um, hier Geschäfte abzuwickeln. Die Stadt beeindruckt Dich sehr wegen ihrer Sauberkeit und der vielen schönen Gebäude. Die islamische Kultur ist Dir allerdings fremd. Dass der Kalif sich als religiöses Oberhaupt aufspielt, kannst Du nicht gut finden. Aber Du musst es jetzt akzeptieren, weil das sonst Deinen Geschäften schadet. Von den arabischen Hofkonzerten hast Du schon oft gehört, nun bist Du gespannt, heute Abend eines live mit zu erleben. Es soll ja ganz schön erotisch dabei zugehen, so sagt man bei uns in Byzanz!